

# Nur ein Katzensprung zur Vorlesung

■ ESSLINGEN: Spatenstich für Studentenwohnheim an der Fabrikstraße – 127 Zimmer auf sieben Stockwerken

Um fünf Minuten vor Zwölf hat Herbert Klingohr gestern Mittag die Baugenehmigung im Technischen Rathaus abgeholt. Nur eine Stunde später griff der Geschäftsführer der Gesellschaft für nachhaltiges Bauen und Wohnen (NBW) dann bereits beim offiziellen Baustart des neuen Wohnheims an der Fabrikstraße zum Spaten. Die Eile ist begründet: Schon in einem Jahr sollen dort 127 Studenten einziehen.

VON KORNELIUS FRITZ

Mit einer Höhe von rund 20 Metern wird der siebenstöckige Neubau, der zwischen IHK und Volksbank entsteht, den ersten Eindruck, den die Stadt von der Vogelsangbrücke aus bietet, künftig entscheidend prägen. „Dieser besonderen Verantwortung sind wir uns bewusst“, betont Klingohr, dessen Unternehmen als privater Investor rund sieben Millionen Euro in das Projekt steckt. Zusammen mit dem Architekten Thomas Mühleisen sei es gelungen, „einen filigranen Baukörper zu entwickeln, der sich städtebaulich sehr gut einfügt“. Neben dem Neubau, der in einem alten, zuletzt ungenutzten Garten entsteht, wird auch das bestehende, dreistöckige Gebäude an der Fabrikstraße saniert und umgebaut. Alt- und Neubau sollen später miteinander verbunden werden. Nach der Fertigstellung wird das Studentenwerk Stuttgart das Wohnheim zunächst für 20 Jahre mieten und betreiben.

## Eine Küche für sechs Personen

Insgesamt bietet das neue Wohnheim nach der derzeitigen Planung Platz für 127 Studenten, die sich in Wohngruppen jeweils zu sechst eine gemeinsame Küche und sanitäre Anlagen teilen. Diese Wohnform sei bei den Studenten beliebter als Einzelappartements, weil dadurch der Kontakt und die Kommunikation gefördert würden, erklärt Christoph Hartmeier, Geschäftsführer des Studentenwerks Stuttgart. Die Warmmiete für die 12 bis 14 Quadratme-



Startschuss für ein großes Bauprojekt: Das neue Wohnheim an der Fabrikstraße wird ungefähr so hoch wie der Büroturm rechts. Der Altbau im Hintergrund wird saniert, dort entstehen ebenfalls Studentenzimmer. Foto: Rudel

ter großen Einzelzimmer soll bei knapp 300 Euro liegen.

Beim Studentenwerk ist man froh, dass sich ein privater Investor gefunden hat, der ein Wohnheim in Esslingen baut, denn bislang kann man nicht einmal jedem zehnten an der Hochschule eingeschriebenen Studenten ein günstiges Wohnheimzimmer anbieten: „Wenn der Neubau fertig ist, steigt die Quote von derzeit neun auf immerhin zwölf Prozent“, sagte Hartmeier. Die Lage in der Fabrikstraße sei wegen der Nähe zum Campus Stadtmitte ideal. Oberbürgermeister Jürgen Zieger verbindet mit dem neuen Wohnheim an zentraler Stelle die Hoffnung, „dass künftig noch mehr Studenten Esslingen nicht nur als Studi-

enort, sondern auch als ihren Lebensmittelpunkt wählen“.

## Hängepartie beim Capitol-Kino

Die NBW, die sonst vor allem Luxuswohnungen baut, betritt mit dem Studentenwohnheim Neuland. „Mit einem Bürogebäude hätten wir sicher eine höhere Rendite erzielen können“, sagt Klingohr. Der gesellschaftliche Nutzen und die Sicherheit eines langfristigen Mietvertrags seien ihm in diesem Fall aber wichtiger gewesen. Lob für diese Entscheidung gab es auch von Bernhard Schwarz, dem Rektor der Hochschule Esslingen: „Sie investieren an der richtigen Stelle, nämlich in Bildung“, bescheinigte er dem In-

vestor. Der Zeitplan sei eng, aber machbar, meint Klingohr. Angesichts des strahlenden Sonnenscheins beim Spatenstich ist er überzeugt, „dass das Projekt unter einem guten Stern steht“.

Das kann man von dem Umbau des nur wenige Schritte entfernten Capitol-Kinos nicht behaupten. Wie berichtet, plant ein anderer Investor dort ein weiteres Wohnheim, doch die Bauarbeiter wurden nicht rechtzeitig zum Wintersemester fertig. Das Studentenwerk will das Gebäude nun erst wieder in einem Jahr übernehmen: „Wie es dort weitergeht, wissen wir im Moment noch nicht“, sagt Andreas Kasel vom Studentenwerk. Im Moment liegen die Bauarbeiten dort auf Eis.